



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Einfluss membranständiger Lipidkonjugate auf die Mortalität und die Produktion von Entzündungsmediatoren bei Sepsis

Autor: Wilhelm-Clothar Hermes
Institut / Klinik: V. Medizinische Klinik
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. B. Yard

Sepsis ist die systemische Antwort auf eine mikrobiologische Infektion, welche hauptsächlich durch bakterielle Toxine verursacht wird und daher heute hauptsächlich durch Antibiotika therapiert wird. Diese können aber erst dann selektiv eingesetzt werden, wenn der entsprechende Erreger definiert wurde. Neue Therapiekonzepte haben daher die frühe Verhinderung oder Limitierung des im Allgemeinen durch bakterielle Toxine verursachten Zell- und Gewebeschadens zum Ziel [44,53]. Die vorliegende Studie zeigt, dass neuartige Lipidkonjugate, welche als extrazelluläre PhospholipaseA₂-Inhibitoren entwickelt wurden, die gesamte Signalkaskade bakterieller Toxine beeinflussen können und in der Lage sind, die Synthese einer Vielzahl von Entzündungsmediatoren auf Protein- und mRNA-Ebene zu reduzieren oder zu blockieren. Gleichzeitig können sie die Zellmembranen vor verschiedenen oxidativen und enzymatischen Einflüssen schützen und daher in klinisch relevanten Situationen die Mortalität bei schwerer Sepsis signifikant vermindern. Die Weiterentwicklung derartiger Inhibitorkomplexe könnte neue Möglichkeiten in der Prävention und Therapie der Sepsis eröffnen.